

Lud Kreuzen 5 August 1885.

Liebe Ida!

Nachdem abend nachall ich deinen Brief
 und gestern deine Karte. Ich muss wegen
 eines kleinen Besuchs, abends so viel
 im großen Stube, verfuhr, nicht mit dir
 schreiben. Es ist mir zu bequämlich, dass ich dir
 persönlich sein muss, wie immer die selben so
 wenig verantwortlichen Aufträgen zu geben.
 Wenn du mich schreibst, dass du wie in Wien
 lebst, so ist damit alles gesagt. Mir blüht
 das Herz, wenn ich überdenke, wie wenig du im
 Leben im Gode hast, eine gütwillige Mutter,
 liebevoll, wirksam welche ich dir einig
 werden wollen könnte. Dass es nicht
 anders sein kann, ist aber das Godeleben
 zu dir. Gedenke bin ich dir sehr froh,
 dass erst dich nun der gute kleine
 St. Gilgen aufstellen. Ich muss dir
 herzlich schreiben, um dich zu
 zu besuchen, wie es mit ihm steht; alle
 festgesetzte Verabreichung ist kinder zu erlangen.
 Gedenke auch dir in deiner Pflege, das ist das

den abwechselnden Lustigen und trübseligen
Gänge ist Ernst's Gebirgstour. Ich habe ihn
nicht, wie es sonst meiner Gesprächigkeit war
dem ich nicht zu einem Antwort zu bekennen
bitte sich aber, ihn zu sagen, daß ich um das
Gehen mit den wenigsten Mühen einen gedruckten
Ich hoffe, daß die gute Gebirgstour von viel
Freude auf sie bringen wird und sie
manche Aufmerksamkeiten manniachen wird. Ich
zu denen mit die Freude zu haben? Ich
dachte es wohl noch zu haben sein, aber
wenn es sich bestätigen sollte, würde es ein
wunders Glück für mich sein. Ich
zu haben. Ich habe mich nicht
Richard mit seiner Freundschaft
sind. Was findest du dieses
Ich Richard von seinem
erfolgt? Grüßen uns alle.

Gestern anfallt es einen Brief von der
Gallie. Sie selbst scheint sich etwas
zu befinden, das sehr ist. Sie
mit der Cora's Haas, die zu dem
Lambert's nach Wien gekommen war,
leidend ist, und es allem
Leidens mich

kennt, aus Heidelberg überpadelt & hin. So
wüßte sie doch alles samt und, während ich in
Wien freundliche Geilung für setzungen.
aus Pachel & alte Leute und ich von ihm
sich zu leiden sollte wüßte, wie ich bereits
wissen, es ist noch in Wien, wenigstens war es
aus woggenstern das, wird mit nicht festig
sich will, wenn ich der große Stadt unterlegen
sich wird, aus Kapfenberg oder Wienhof -
in Oberstimmung - und schließlich aus Graz
sich. Woggen soll das Thier für ein
kann, das sie sich in allen Wäldern
sich, unendlich wie es der name Pachel
sich, die sich die Leute sind fesseln und kann
sich, gewiß nicht fruchtbar ist.
Nun ist das von ihm bereits aus Graz
sich, und. Kann nicht wie
Flora Gallien, die Sophie Knorr ganz
Lithuanien anzuladen hat, seine Mutter
bei ihm mit Professor Striebs gegebener. Die
ist das mit dem Artikel Metzberg, das sie
von seinem Pflanzensatz ich nicht aus dem
sich, & sehr schön. - Helene B. schreibt

unvergleichlichen Tönen; ihre Schwingen unter ist krank
und sie folgt der Carolin Gompertz in großen
Anfangen. Es ist nicht gut, daß sie am Anfang
für mich in meinem Fleiß bei die Frau
und Hadronen zu gehen. Fourniers sind
bei der Altman von Grudpa. Lich befrüchten
des Parys Klima bei ihren spidlich, das
aber denn?

Mein Befinden ist ein klein Können, als wenn
ich die God nicht ein setzen und ein Stück
Luftwallen der Lichte geschwunden, ich war
denn nicht gelehrt, daß mit der Natur schmerzhaft
geht es aufspinnen besser. Gut soll es sein
systematisch wieder unwillig werden, denn
mich jetzt über den Kopf. Es wußt ein Junge
mit dem uneben. Ich bin ungewiß, wie
es in Gmunden werden wird. Am 20. v. M.
will ich dahin gehen. Rosa hat mich gebeten,
ihren Klavier, das bis zum 20. August zu sein
sollt, zu malen. Ich ist ihr die Arbeit
nicht anhaben will, aber ich ist zufrieden
für mich bis 1. Herbst. unbleiben, bis ich
denn die Stasi bei mir bleiben.

Lebe wohl und schreibe mir bald, wenn
ich mich in Länge. Dein
Betty.

